

20. August 2015

Lemgo wurde offiziell zur Fair-Trade-Stadt ernannt



Lemgo wurde offiziell in die Fair-Trade-Towns aufgenommen – auf Betreiben einer aktiven Bürgerinitiative – und das AWO-Kastanienhaus ist dabei. Schon in Kürze wird zum zweiten Mal zu einem „fairen Frühstück“ eingeladen. In einer Feierstunde in der Alten Abtei wurde die offizielle Urkunde vom Fair-Trade-Ehrenbotschafter Manfred Holz an Bürgermeister Dr. Austermann überreicht.

Die feierlich-fröhliche Veranstaltung begann unter der Leitung des Sprechers der Fairtrade-Initiative, Rainer Kluckhuhn, mit einem gemeinsam gesungenen Lied mit dem Refrain „Lemgo auf zum fairen Handel, wir brauchen mehr Gerechtigkeit, kauft vom fairen Handel!“ Damit war die Hauptbotschaft des Tages singend auf den Punkt gebracht.

Dr. Rainer Austermann zeichnete in seiner Ansprache die Geschichte der Fair-Trade-Initiative nach, die im Jahre 2013 mit einer Ratsanfrage von Reinhard Kluth begonnen hatte und dann zu der Gründung der Initiative führte, in der sich eine Gruppe Interessierter regelmäßig im AWO-Kastanienhaus zusammenfand. Der Gruppe gelang es mit viel Engagement, die Bedingungen für die Ernennung zur Fair-Trade-Stadt zu erfüllen, so dass schließlich auch der Stadtrat seine offizielle Zustimmung gab. Für dieses Engagement bedankte sich der Bürgermeister ausdrücklich, zumal dies zu der hanseatischen Tradition der Stadt in besonderer Weise passe.

Rainer Kluckhuhn, der Sprecher der Initiative hob besonders den Grundsatz von größerer Gerechtigkeit im internationalen Handel hervor, der durch den Kauf von fair gehandelten Produkten ins Bewusstsein rücke und gestärkt werde. Er stellte die aktuelle Frage, ob nicht auch die Flüchtlingsproblematik unserer Tage ein Problem fehlender Gerechtigkeit sei.



Fair-Trade-Ehrenbotschafter Manfred Holz knüpfte an diese Frage an und stellte die krassen Verteilungsgerechtigkeiten im weltweiten Handel vor, aber auch die unreflektierten Konsumgewohnheiten in unserer wohlhabenden Gesellschaft. Ein teures Auto-Öl sei vielfach selbstverständlich, gleichzeitig möglichst das billigste Öl-Schnäppchen für die eigene Ernährung. Bewussteres Einkaufen sei möglich – mit regionalen und vor allem fair produzierten und gehandelten Gütern. Ziel des stetig wachsenden zertifizierten fairen Handels sei 1 Milliarde Euro Umsatz pro Jahr, davon profitierten 1,5 Millionen Bauern, Arbeiter und Kleinproduzenten in 70 Ländern der Welt. Er freue sich, dass immer mehr Initiativen in immer mehr Städten diese Entwicklungen voranbrächten.



Die Lemgoer Fair-Trade-Initiative bleibe weiter aktiv, erläuterte Petra Junghans, neben dem Fair-Trade-Frühstück am 18. September im Kastanienhaus seien wieder Info-Stände und -Aktionen in der Stadt geplant – so wie beim gerade begonnenen Abteigartenfest. Es würde weiter versucht, Geschäfte, Restaurants und andere Einrichtungen zum aktiven Mitmachen zu bewegen. Schließlich gehöre es zu den Auftragskriterien für eine Fair-Trade-Stadt, dass regelmäßig Aktionen und Projekte mit entsprechenden Fragestellungen stattfinden. Die Fair-Trade-Initiative könne auch dies sicher koordinierend unterstützen.



Der Lemgoer Liedermacher David Lübke bereicherte die Veranstaltung mit nachdenklich stimmenden Songs zur Gitarre. Schließlich gab es Gelegenheit bei Keksen und Sekt aus fairem Handel weitere Ideen zu entwickeln und eine fair gehandelte Rose mit auf den Nachhauseweg zu nehmen.

Quelle: AWO Lemgo, 20.08.2015

<http://www.awo-lemgo.de/lemgo-wurde-offiziell-zur-fair-trade-stadt-ernannt/>